Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 114

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

vom 20. September bis 20. Oktober 1942.

Schweizerfilme

PRAESENS. *«Das Gespensterhaus»* lief in Zürich, Urban, 5 Wochen, in Bern, Bubenberg, 6 und in Basel, Rex, 6 Wochen.

PANDORA. *«Der Chegelkönig»:* Alhambra, zweite Woche.

EOS. *«Al canto del Cucu»:* Capitol Basel 2 Wochen, Scala 2 Wochen und Capitol Bern.

REX. *«Der Steibruch»:* Apollo und Capitol Zürich je zweite Woche.

Auländische Filme

NEUE INTERNA. *«Brüderlein fein»:* Orient, zweite Woche. *«Erbin vom Rosenhof»* lief im Orient 3 Wochen.

FOX. *«So grün war mein Tal»* ist angelaufen im Rex Zürich und im Capitol Bern. *«Blutiger Sand»:* Scala (2. Woche) und Capitol Basel (zweite Woche).

TOBIS. *«Der große König»* hielt sich 3 Wochen im Rex Zürich und läuft weiter im Capitol Bern und Capitol Basel. *«Das große Spiel»:* Orient. *«Die Sache mit Styx»:* Bubenberg.

SEFI. *«Der Scharfrichter von Venedig»:* Forum Zürich. *«Tosca»:* Odeon Basel.

M. G. M. *«Tarzans geheimer Schatz»:* Capitol Zürich, 4 Wochen. *«Premiere am Broadway»:* Apollo Zürich, 3 Wochen. *«Die Republik der Strolche»:* Forum Basel und wurde als wertvolle Reprise zur Eröffnung des Theaters «Morgenthal» in Zürich aufgeführt. *«Abenteuer im Orient»:* Apollo Zürich, 3 Wochen. *«Komm, leb mit mir»:* Bellevue, 3 Wochen.

NORDISK. *«Jugendsünden»:* Scala. *«Der scheinheilige Florian»:* Capitol Bern. *«Sechs Tage Heimaturlaub»:* Gotthard, 2 Wochen. *«Die große Liebe»:* Urban, 2 Wochen, Bubenberg Bern. *«Rembrandt»:* Rex Basel.

WARNER. *«Der Korsar»:* Palace Zürich. *«John Doe»:* Alhambra Basel.

MONOPOL (Zürich). *«Der weiße Adler»:* Forum Zürich. *«Peter der Große»:* Odeon Basel.

MONOPOL PATHÉ. *«Gibraltar»:* Eldorado Basel, 3 Wochen.

D. F. G. Reprise: *«Die Tochter des Brunnenputzers»:* Odeon Basel, 2 Wochen.

H. K.

Zürichs 29. Kinotheater

Samstag, 17. Oktober, wurde in Zürich-Wollishofen das neue Cinéma «Morgenthal» eröffnet, welches sich zu ebener Erde in dem Neubau gleichen Namens befindet. Mit diesem modern und schmuck eingerichteten «Vorstadtkino» erhält die Stadt Zürich ihr 29. Lichtspieltheater. Es befindet sich mitten in einem baulich noch im Wachsen begriffenen Außenquartier Zürichs, dessen Einwohnerzahl zurzeit auf 15 000 geschätzt wird. Die Berechtigung für ein Kino ist somit — was auch in der Paritätischen Kommission in Bern anläßlich der Frage der Baubewilligung ausdrücklich bestätigt worden ist — vollauf gegeben.

Das Cinéma Wollishofen ist von Architekt W. Henauer im Auftrag des Bauherrn A. Sonder in Zürich gestaltet worden, und die getroffene architektonische Lösung hat den Beifall sowohl der beteiligten Kreise als auch des Publikums gefunden. Der Theatersaal faßt 300 Zuschauer, die in bequemen Stühlen Platz finden, von welchen man eine blickfreie Sicht auf die Projektionswand hat. Diese wurde mit einem plastisch gestalteten Bildrahmen umgeben, womit sie der stilistisch individuellen Ausführung des ganzen Raumes entspricht, der mit seinem satten Rot der Wände und Polsterung der Stühle, der nicht sehr hochliegenden, ockerfarbenen, aus schallisolierendem Material gebildeten Decke und der diskreten Pausenbeleuchtung sehr wohnlich wirkt.

Eine einwandfreie Lösung haben auch die Außenfront und alle Nebenräume erfahren, angefangen beim Vestibül mit der Kasse und dem Zugang zu den Toiletten bis zu den technischen Räumen hinter dem Zuschauersaal. In der Kabine steht ein Zeiß-Ikon-Tonfilmprojektor, der die Bilder auf 20 Meter Distanz projiziert. Dank dem reichlichen Einbau von schallschluckendem Material an Wänden und Plafonds konnte eine sehr gute Akustik erzielt werden. Das neue Cinéma wird für die Cinéma Morgenthal A.-G. von Herrn Walter Lang geleitet, der ja in allen Fragen des Kinos versiert ist.

B. Kady

Direktor der Monopol-Films A.-G., Zürich.

Ein seltenes Berufsjubiläum feiert dieser Tage Herr B. Kady, Direktor der Monopol-Films A.-G., Zürich, sind es doch schon 30 Jahre her, seit derselbe in der Filmbranche und zwar immer in derselben Firma tätig ist. Herr Kady wurde am 12. November 1912 von Herrn Burstein als Kassier-Buchhalter im American-Cinéma in St. Gallen engagiert. Kurz darauf eröffnete Herr Burstein einen kleinen Verleih von Kulturfilmen, zu dessen ersten Kunden

Herr Jean Speck gehörte. Der Verleih, dessen innere Organisation Herrn B. Kady unterstand, entwickelte sich rasch und zählte schon im Jahre 1915 zu den größten Firmen dieser Art in der Schweiz. Im Jahre 1926 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und siedelte nach Zürich über. Herr Kady wurde zum offiziellen Direktor ernannt. Da Herr L. Burstein zu jener Zeit Generaldirektor der Universal in Berlin war, hatte Herr Kady den Verleih selbst voll und ganz zu leiten. Der Filmeinkauf, der bis 1927 in den Händen von Herrn L. Burstein lag, wurde von diesem Zeitpunkt an ebenso von Herrn Kady übernommen, sodaß ihm nunmehr die gesamte Geschäftsleitung oblag. Im Jahre 1933 schied Herr Burstein, dem die Monopol-Films A.-G. viel zu verdanken hatte, aus der Firma aus. Es sei noch erwähnt, daß die Monopol-Films A.-G. heute noch etliche Angestellte beschäftigt, die seit mehr als 15 und 20 Jahren im Dienste der Firma tätig sind, was dem guten Einvernehmen zwischen Direktion und Angestelltenschaft das denkbar beste Zeugnis ausstellt. Herrn Direktor Kady sei zu seinem 30. Berufsjubiläum an dieser Stelle herzlichst gratuliert.